

Danksagung

Zunächst möchte ich danke Herrn Prof. Dr. Carsten Duch danken, dass ich in seiner Arbeitsgruppe meine Doktorarbeit anfertigen konnte. Seine Bereitschaft zu intensiven Diskussionen stellt einen entscheidenden Faktor für das vorliegende Dokument dar. Unvergessen bleiben die abendlichen Schach Denkpausen, die selbstverständlich nur dem emotionalen Aufbau eines „di-chromatischen“ Doktoranden galt.

Herrn Prof. Dr. Hans-Joachim Pflüger danke ich für die Bereitschaft Gutachter dieser Arbeit zu sein und für die Möglichkeit, Labor und Geräte zu nutzen. Außerdem sei die unfreiwillige Bereitschaft lobend erwähnt, diese Arbeit dadurch zu fördern, das ein oder andere Wochenende auf seinen „Fön“ zu verzichten, da dieser wissenschaftlichen Zwecken zu dienen hatte.

Herrn Dr. Jan Felix Evers sei gedankt für seine Ruhe und Geduld in bedienungstechnischen Fragen eines Rechners und als „programmierendes Köpfchen“ eine der Grundlagen für die vorliegende Arbeit geschaffen zu haben. Außerdem sei gedankt für die Diskussions- und Hilfsbereitschaft in allen fachlichen Fragen.

Herrn Dr. Daniel Münch sei gedankt für so vieles! Immer ein offenes Ohr in Fragen der Biologie, die Bereitschaft mich in meiner Phase als β -Tester zu unterstützen, sich immer trinkwillig gezeigt und sich letztendlich eine gute Moral bewahrt zu haben.

Herrn Ricardo Vierk gilt besonderer Dank für geleistete Hilfe im Bereich „Paper-Zustellung-schneller-als-ein-Hermesbote“ und seinem Anteil an das gute und freundschaftliche Klima im Institut.

Lisa Scheunemann und Fernando Vonhoff sei gedankt für das Durchhaltevermögen beim „power-rekonstruieren“ und vor allem für den aufgebrauchten Fleiß.

Frau Stefanie Ryglewski, Heike Wolfenber, Jana Börner, Doreen Johannes, Claudia Niggebrügge sei gedankt für die gute Atmosphäre im Institut.

Besonderer Dank an meine Kleinfamilie, Marion und Mathilda Meseke, deren Unterstützung mir gewiss erst das nötige Durchhaltevermögen gegeben hat.